



Nach ein. Orig.-Aufn. v. H. Deiters, ausgef. v. Th. Hartmann, Druck b. Winckelmann & Söhne.

Verlag v. Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

BURGAU.

BURGAU.

RHEIN-PROVINZ. — REGIERUNGS-BEZIRK AACHEN. — KREIS DÜREN.

Schloss Burgau im Kreise Düren des Regierungsbezirks Aachen, Bürgermeisterei Stockheim, Gemeinde Niederau, zählte zu den 43 Unterherrschaften des ehemaligen Herzogthums Jülich. Dieselbe umfasste die Pfarrdörfer Stockheim und Niederau, sowie mehrere lehnrübrige Höfe, als welche im Jahre 1775 bezeichnet werden: 1) der Hallerhof mit Hofplatz, Garten, Baumgarten, 200 Morgen Ackerland und 29 Kotten Holz aus dem Busch „in der Koppen“; 2) der Rittersitz Domseler mit 144 Morgen 1½ Viertel Ackerland; 3) der Stockumer (Stockheimer) Hof mit 100 Morgen Ackerland, Haus, Hof und Garten; 4) der Steprather Hof mit 100 Morgen Ackerland, 1½ Morgen Baumgarten, 1½ Morgen Wiesen, beide letztere Höfe waren als Afterlehn der Herrschaft bis über die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts hinaus in Händen der von Mirbach, daher Mirbachshöfe genannt. Im Jahre 1777 wurde die Herrschaft mit Appertinenzen, die Schloss- Vorhofs- und Burghofsgebäude ausgenommen, sammt der anklebenden Landtags- und Unterherrentagsgerechtigkeit nach Abzug aller Lasten auf 69,526 Thaler 59 Stüber, der Stockheimer und Steprather Hof, ausschliesslich der Zehnthofsgebäude, aber unter Abrechnung der Lasten, auf 15,412 Thaler 30 Stüber geschätzt; andere Angaben schlagen den Gesamtwert aller Lehnstücke auf 100,000 Thaler und höher an.

Die Herrschaft Burgau selbst war Lehen, und zwar ursprünglich nicht der Dynasten von Jülich, sondern der Herren von Heinsberg, und ressortirte daher auch nach dem Erlöschen des Heinsbergischen Mannstammes (1468) und nach der Vereinigung der Heinsbergischen Stammgüter mit Jülich (1472) fortdauernd von der Mannkammer Heinsberg, obwohl als auswärtiges Lehn, da Burgau im Jülich-schen Amte Nideggen lag.

Im Besitze des Schlosses begegnet seit dem Ausgange des 14. Jahrhunderts eine ritterliche Familie, deren Glieder bald „von Burgau“ (Burchauwe), bald „Herrn zu Aue“ (Auwe, der Herrlichkeit Aue) genannt werden. Die Nachrichten über dieses Geschlecht sind sehr dürftig: im Jahre 1391 wird Ritter Ludwig von Burgau Kurkölnischer Lehnsmanu gegen eine Lehnrente von 3 Fuder Wein aus den Kurweinen zu Bonn (Laiverblet, Urk. B. f. d. Gesch. d. Niederrh. III., 956, Note); 1452 nimmt Ritter Johann von Burgau Theil an dem Bündnisse Gerhards von

Loën, Herrn zu Jülich-Blankenheim mit der Jülich-schen Ritterschaft gegen Herzog Gerhard von Jülich-Berg (Kramer, Akadem. Beiträge zur Jülich- und Bergischen Geschichte I. U. S. 116); 1461 erhält Ritter Daem (Adam), Herr zu Aue, die Belehnung mit dem Schlosse Burgau als Heinsbergischem Mannlehne und Offenhause. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhundert kam das von der Burg Elmpt bei Erkelenz im Herzogthum Geldern stammende altfreie Geschlecht der von Elmpt (Elwete im Anfang des 13. Jahrhundert), angeblich durch Verheirathung Wilhelms von Elmpt mit einer von Aue, Erbtöchter zu Burgau, in den Besitz dieser Herrschaft. Nachdem 1475 derselbe Wilhelm, 1481 und 1486 dessen Sohn Johann mit Burgau belehnt worden, blieb Burgau mehre Jahrhunderte hindurch ununterbrochen bei der nämlichen Familie, bis in Folge eines Ehevertrags d. d. 13. Februar 1674 zwischen Daniel von Elmpt und Maria Anna Catharina von Wolff-Metternich und der darin festgesetzten Schenkung der Herrlichkeit Burgau an die überlebende Gattin, im Jahre 1705 die von Wolff-Metternich zur Succession gelangten und sich, wenngleich unter wiederholten und langwierigen Erbstreitigkeiten mit den von Elmpt'schen Agnaten, bei 80 Jahre in derselben behaupteten. Dann als im Jahre 1704 nach dem Ableben des Daniel von Elmpt und dessen einzigen Sohnes Hieronymus Franz, gestützt auf die Schenkung der Burgau'schen Güter an die Wittve und deren landesherrliche Bestätigung der letzteren Bruder Johann Adolf, Freiherr von Wolff-Metternich zur Gracht sich zum Lehnsempfange meldete, stellte zwar des erwähnten Daniels Vatersbruderssohn Wilhelm Freiherr von Elmpt zu Dammerscheidt, abgesehen von einer vorübergehenden Concurrenz seiner Halbschwester Henrike, verhehelichte von Sommerfeldt, als nächster Agnat dasselbe Verlangen, fand sich indessen genöthigt, mit der Wittve unter dem 9. Mai 1705 einen Vergleich einzugehen, wodurch er gegen eine Abstandssumme von 3000 Thaler auf sein Successionsrecht verzichtete. Ebenso vergeblich blieben die erneuerten Ansprüche von Wilhelms († 1710) Sohne Caspar († 1730); erst des Letzteren drei Söhne, dem Kaiserlich Russischen General-Lieutenant Johann Martin Grafen von Elmpt dem K. K. Feldmarschall-Lieutenant Franz Philipp, Freiherrn von Elmpt und dem Hauptmann im Kurpfälzischen

Regimente Prinz von Birkenfeld, Karl Joseph von Elmpt, resp. dessen Söhnen, war es vergönnt, die beim Jülich-Bergischen Geheimen Rath im Jahre 1754 anhängig gemachte, 1775 erneuerte Revocationsklage durch Urtheile des Geheimen Rathes resp. des Jülich-Bergischen Ober-Appellationsgerichts vom 29. Juni 1781 und 2. Juli 1784 zu ihren Gunsten entschieden zu sehen. Den Brüdern wurde das Lehn Burgau nebst Zubehör, die Höfe Stockheim und Steprath ausgenommen, sammt den Percepten vom 11. September 1754 ab zuerkannt, deren Besitzeinsetzung verfügt und die Eingesessenen der Herrschaft ihres den Grafen von Wolff-Metternich geleisteten Homagial-Eides entbunden. Neue Weiterungen, welche durch die vom Grafen von Wolff-Metternich beim Reichshofrathe erhobenen Nichtigkeitsbeschwerde eingeleitet wurden, machte endlich ein Vergleich zwischen beiden Theilen, d. d. 11. März 1789, ein Ende, in welchem der Erstere förmlich und gänzlich auf Burgau verzichtete und ausserdem zur Erstattung der Percepte die ihm vorbehalten gewesenen sogenannten Mirbacher Höfe cedirte. Anfangs besaßen die Brüder die Herrschaft gemeinsam, in der Folge indessen (1793 und 1794) erwarb der Russische General Graf von Elmpt durch Vergleiche mit Bruder und Neffen deren Antheile und consolidirte somit das gesammte Besitzthum, welches bis zum heutigen Tage der Descendenz desselben verblieben ist. In die Matrikel der landtagsfähigen Rittergüter der Rheinprovinz eingeschrieben und laut derselben 1829 im Besitze der verwitweten Freifrau von Elmpt, 1857 deren Tochter Caroline Philippe, Gräfin von Anrep, geborene Gräfin von Elmpt (gegenwärtig dem Herrn Grafen von Anrep-Elmpt in Liefland) zugehörig, begreift der alte Edelsitz, die Gebäude und deren Areal, Acker, Wiesen und Gartenland zusammengerechnet, einen Flächeninhalt von 1436 Morgen 94 Ruthen 10 Fuss, deren Katastral-Reinertrag 1829 auf 3626 Thaler 29 Silbergroschen 6 Pfennige geschätzt wurde. An Waldland kommen dazu 270 Morgen 53 Ruthen 90 Fuss Hochwald (Katastral-Reinertrag 63 Thaler 2 Silbergroschen 1 Pfennig) und der „Hünzenbusch“ 466 Morgen 12 Ruthen 30 Fuss gross (Reinertrag 388 Thaler 11 Silbergroschen 8 Pfennige).

Die Reihenfolge der überlieferten Belehnungen, bis 1753 reichend, ist folgende:

1461 Domian Herr zu Aue belehnt mit Schloss, Haus und Herrlichkeit Burgau;
 1475 Wilhelm von Elmpt;
 1481 (nach anderer Angabe 1478) und 1486 Johann von Elmpt;
 1560 Heinrich von Elmpt;
 1591 Wilhelm von dem Bongart im Namen seiner Schwester, Heinrich's von Elmpt Wittwe Caecilia von dem Bongart und deren Kinder;
 1594 wiederholte Belehnung derselben;
 1622 Adolf von Elmpt, Heinrich's Sohn;
 1651 Johann Heinrich von Elmpt, Adolf's Sohn, Fürstlich Pfalz-Neuburgischer Rath, Kammerer und Oberst;
 1653 von Neuem beim Regentenwechsel belehnt;
 1659 Bertram Daniel von Elmpt, des Vorigen Sohn;

1667 Johann Heinrich's Wittwe Maria Gudula Elisabeth, geborne Freiin von Nesselrode zu Ehreshoven, als Vormünderin ihrer Kinder, insbesondere für ihren ältesten Sohn Bertram Daniel;
 1674 nach dem Tode der Maria Gudula Elisabeth Freiin von Elmpt und ihren beiden Söhnen Bertram Daniel und Johann Adolf, des Johann Heinrich Bruder Daniel, Fürstlich Pfalz-Neuburgischer Rath, Kammerer und Amtmann zu Nörvenich;
 1681 Daniel's Gattin Maria Anna Catharina von Elmpt, geb. Freiin von Wolff-Metternich zur Gracht;
 1705 Johann Adolf, Freiherr von Wolff-Metternich zur Gracht, Bruder der Vorigen, nach dem Tode ihres Sohnes Hieronymus Franz von Elmpt († 1704) als Cessionar;

1724 Franz Joseph Freiherr von Wolff-Metternich zur Gracht, gen. Elmpt zu Burgau, († 28. März 1741), Sohn Johann Adolf's;
 1742 Clemens August, Ignatius und Jacob, Söhne des Franz Joseph von Wolff-Metternich zur Gracht;
 1743 von Neuem der vorgenannte Clemens August, Graf von Wolff-Metternich zur Gracht, gen. Elmpt zu Burgau († 8. April 1753);
 1753 dessen einziger hinterlassener Bruder Johann Ignaz, Graf von Wolff-Metternich zur Gracht, Kurkölnischer Geheimrath und Staats-Minister.
 Zur Erläuterung des erwähnten Rechtsstreites diene nachstehende Stammtafel, der die Belehnungsjahre beige-
 setzt sind.

Wilhelm von Elmpt (1475).

Johann von Elmpt ux. N. von Weworden gen. Drogff (1478—1481).

Heinrich von Elmpt ux. Caecilia von dem Bongart (1560 resp. 1591).

Margaretha von Elmpt
 mar. Adolph von Raesfeldt
 (heirathete 1608).

Johann von Raesfeldt
 ux. Sophia von Merode
 zu Merfeld.

Johann Goswin. Johann Adolf.
 (erhob gleichfalls Anspruch
 auf die Succession.)

Adolph von Elmpt (1622) zu Burgau
 ux. N. von Hetzingen
 zu Collenburg.

Johann Heinrich von Elmpt (1651)
 ux. Maria Gudula Elisabetha
 Freiin von Nesselrode-
 Ehreshofen.

Bertram Daniel Johann Adolf
 von Elmpt (1659—1667)
 (beide bei Xanten im Rheine ertrunken.)

Daniel von Elmpt
 (1674) ux. Anna
 Maria Catharina von
 Wolff-Metternich (1681).

Franz Hieronymus
 von Elmpt.
 († 12. Juli 1704).

Johann Heinrich von Elmpt zu Elmpt
 uxores. 1) Christina von Frenzt zu Kendenich
 2) N. von Baer.

ex 1^{ma} Anna Maria Henrica
 von Elmpt,
 rmp. 1) Johann Heinrich von
 und zu Brock. 2) Christian
 Hermann von Sommerfeldt.

ex 2^{da} Wilhelm von Elmpt
 ux. N. von Elmpt zu
 Dammescheidt.
 († 1716)

Caspar von Elmpt.
 († 1730.)

Johann Martin Franz Philipp Karl Joseph,
 Graf von Elmpt, Frhr. von Elmpt, Kurpalzl. Hptm.
 Russ. General en chef. K. K. Feldmarsch.-Lieut. i Rgt. Birkenfeld.